



Durch das neue Budget kommen auf die Grazerinnen und Grazer massive Einbußen zu, meint die KPÖ. Es gibt leider zu wenig Geld für dringend benötigte neue Gemeindebauten oder die Renovierung der vorhandenen. Es gibt auch zu wenig Mittel für Leistungen der Wirtschaftsbetriebe: wie für den Straßendienst oder die schönen Blumenbeete in Graz...



FÜR GRAZER Bürger von Graz

haus Diskussionsverweigerer gegenüber der KPÖ sind, weil sie nicht mit einer Kritik an ihrer Finanzpolitik konfrontiert werden wollen“, ergänzt KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann.

Keine Lösung

„Es wundert mich, dass der Finanzstadtrat so tut, als würde dieser Sparkurs die Finanzsituation der Stadt retten. Alle wissen, dass die Einnahmen vergrößert werden müssen“, so Monogioudis weiter. Die finanzielle Misere liegt in erster Linie in der neoliberalen Budgetpolitik des Bundes, der – im Einklang mit den EU-Richtlinien – die Städte aushungert. Erforderlich ist eine Hilfe für Graz und eine Anpassung des Finanzausgleichs an die tatsächlichen Erfordernissen. „Wir warten seit Jahren auf ein energisches Auftreten

der Politiker der Mehrheitsparteien gegenüber ihren Parteifreunden in Bund und Land“, pocht Elke Kahr.

Alle gegen die KPÖ

Wenn schon sparen, dann muss auch die Politik ihren Beitrag leisten! Seit Jahren fordert die KPÖ eine Verkleinerung des Stadtsenates von neun auf sieben Mitglieder. Schon 1998 hat Ernest Kaltenegger darauf gedrängt, dass die Politik beim Sparen bei sich selbst beginnt und die Anzahl der Stadtreger von 9 auf 7 reduzieren soll – obwohl es damals gerade die KPÖ getroffen hätte. ÖVP, SPÖ und Grüne stemmen sich allerdings vehement gegen das Sparen bei den Politikern; die Hoffnung auf einen Stadtrats-Sessel wollen sich viele nicht nehmen lassen...

MEINUNG

Wohnungsstadträtin Elke Kahr

Neuer Sozialratgeber mit Rat und Hilfe



foto furgler

Mehr als 625 Menschen haben seit November 2005 in meinem Büro Rat und Hilfe gesucht. 230 von ihnen konnte auch materiell – mit insgesamt 25.908 Euro – geholfen werden. Die Arbeit als Stadträtin bedeutet viel mehr als die Teilnahme an Sitzungen und das Unterschreiben von Akten. Ohne den direkten Kontakt mit Menschen, denen es nicht so gut geht, ist nämlich immer die Gefahr gegeben, dass man vergisst, welche Sorgen und Probleme Tag für Tag auftreten.

Fast jeder Mensch braucht im Leben einmal, mehrmals oder dauerhaft Sozialleistungen der öffentlichen Hand. Das kann sehr plötzlich eintreten: Krankheit, Tod in der Familie, Arbeitsplatz- und Wohnungsverlust verändern die persönliche Situation auf dramatische Weise.

Viele Menschen wissen dann über ihre Ansprüche nicht Bescheid. Der bürokratische Irrgarten hält manche von ihnen ab, sich um Leistungen zu kümmern, die ihnen zustehen.

Deshalb haben wir einen Sozialratgeber zusammengestellt. Dieser bietet einen umfangreichen Überblick über all jene Leistungen, die Menschen mit geringem Einkommen oder anderen Problemen in Anspruch nehmen können. Er soll helfen, sich besser in einem Umfeld zurechtzufinden, das oft undurchschaubar und abweisend erscheint.

Auch diese Information gehört zu unserem Motto „Helfen statt reden“.

Gleichzeitig sehe ich, dass die sozialen Probleme immer stärker werden, während die Stadt im Budget Einschnitte auf allen Ebenen plant. Ohne eine Wende in der Politik werden wir die großen Probleme in unserer Stadt aber nicht lösen können. Wenn die Millionäre und Manager immer reicher werden, während man bei den einfachen Menschen spart, dann stimmt etwas nicht.

Ihre Stadträtin Elke Kahr
Tel. 872 2060,
stadtraetin.kahr@stadt.graz.at

KLEIN, ABER MIT BISS



Weniger Regierungssitze stoßen Schwarz und Rot sauer auf. Klar, da könnt man ja einen verdienten Freund weniger versorgen...

INHALT

Jahrhundertflop 2003	4
Wohnen am Kasernengrund	5
Teure Grazer Freibäder	6
Neues Altstadtgesetz	6
Politiker cashen ab	9
Zukunft des öffentlichen Verkehrs	10
Gefahr für Wohnbauförderung	11
Rechnungshof kritisiert Großmannsucht der Stadt	12/13
Gefahr durch Handy & Co	14
Armes Stadtmuseum	15
Grazer Ausflugsziele	16/17
Aus den Bezirken	18/19
Steuern für Fußball?	24